

2295/J-BR/2005

Eingelangt am 08.02.2005

Dieser Text ist elektronisch textinterpretiert. Abweichungen vom Original sind möglich.

Anfrage

der Bundesräte Lindinger
und GenossInnen
an den Bundesminister für Landesverteidigung
betreffend **Kasernenschließungen**

Zur Finanzierung der Heeresreform sollen Kasernen verkauft werden. Unter anderem werden davon auch Standorte in Oberösterreich betroffen sein. In einem Artikel der „Oberösterreichischen Nachrichten“ vom 26.1.05 wurde u.a. folgendes veröffentlicht:

„Bundesheer soll 40 Prozent sparen Der Kampf über das Wo ist eröffnet
Das große Zittern hat begonnen: Welche Kaserne, welche Kommandoeinheit wird die Heeresreform "Bundesheer 2010" überleben, welche Befugnisse werden die neuerlich "beschnittenen" Militärkommandanten behalten?

Seit Tagen hält Verteidigungsminister Günther Platter das (noch) geheime Papier des mit der Umsetzung der Reformkommissionsbeschlüsse beauftragten Generalmajors Othmar Commenda (ein Oberösterreicher) in Händen. Wann die Präsentation erfolgt und was Koalitionspartner FP und die Landeshauptleute noch herausverhandeln, ist ungewiss. Nur eines ist schon klar: 40 Prozent sollen gespart werden, was das Aus für 40 Kasernen bedeuten könnte.

Kampf um Kommanden

Es habe 60 bis 70 Bewertungskriterien für die 90 Kasernen und 400 Liegenschaften gegeben, so ein Insider. Darin finden sich neben dem Verkehrswert die Einschätzung was baulich zu machen sei, wie viel Ausbildung am jeweiligen Standorten künftig möglich wäre usw. Was allerdings noch vor der existenziellen Frage für die Standorte zu klären ist, ist die neue Truppengliederung. Hier hat der Kampf um die derzeit drei großen Kommanden schon eingesetzt. Vor allem aus der Steiermark hagelte es heftige Proteste, das erst 2002 erhaltene Kommando Internationale Einsätze wieder abzuziehen.

.....Die größten Einsparungen dürfte es bei den Landstreitkräften und hier beim schweren Gerät, den Panzern, geben. Aus drei Panzerbataillonen dürften ebenso zwei werden wie aus den drei Panzergrenadierbataillonen. Betroffen könnte hier auch Oberösterreich sein, das in Ebelsberg das Kommando der 4. Panzergrenadierbrigade, in Wels das Panzerbataillon 14 und in Ried das Panzergrenadierbataillon 13 beheimatet.....

Skandal mit Auswirkung

Auch bei den Jägern dürfte der Rotstift angesetzt werden. "Nicht alle drei Jägerbrigaden werden bleiben. Realistisch ist, dass die mechanisierten Brigaden Infanteriebataillone dazubekommen", so ein Insider. Besonders schlechte Karten soll die 6. Jägerbrigade haben. Diese hat mit dem **Jägerbataillon 15 zwei Stützpunkte in Oberösterreich: in Kirchdorf und Freistadt**. Letztere Einheit sorgte in den vergangenen Monaten für den wohl größten Skandal innerhalb des Bundesheeres.

Werden Flieser gestutzt?

Nicht ungeschoren bleiben dürften bei dieser Reform die Flieger, glaubt ein Experte. **Negative Auswirkungen auf den Standort Hörsching (Fliegerregiment 3)** sollte das keine haben. Selbst der Traum vom (verspäteten) Zuschlag der Black-Hawk-Hubschrauber muss für die Hörschinger noch nicht ausgeträumt sein. Das hängt allerdings von der Zukunft Langenlebars ab, das nicht zum ersten Mal Zusperrkandidat ist. Ob sich der Minister aber gegen Parteifreund LH Erwin Pröll durchsetzen wird können?

.....Was den Erhalt aller Kasernen in Oberösterreich anlangt, wird sich LH Josef Pühringer bei seinem Parteifreund Platter ordentlich ins Zeug legen müssen. Nach inoffiziellen Meldungen dürfte den Standorten Freistadt und Kirchdorf das Sterbelichtlein schon sehr hell leuchten. Und auch die Landeshauptstadt könnte von der Zusperrflut betroffen sein. Die Kaserne Ebelsberg sei ebenfalls ein heißer Einsparkandidat

Entgegen ersten Befürchtungen dürfte dem Innviertel seine einzige Kaserne erhalten bleiben. Den 13ern in Ried käme demnach zugute, dass sie als KIOP-Stützpunkt ("Kräfte für Internationale Operationen") schwer verzichtbar wären."

Die unterzeichneten Bundesräte richten daher an den Bundesminister für Landesverteidigung nachstehende

Anfrage:

1. Gibt es eine regelmäßige Information der Oberösterreichischen Landesregierung über die in Oberösterreich geplanten Umstrukturierungen und Kasernenschließungen, die im Zuge der Heeresreform erfolgen sollen?
2. Welche Standorte sind davon betroffen bzw. welche Kasernen sollen geschlossen und verkauft werden?
3. Welche Kasernenstandorte müssen aus Ihrer Sicht unbedingt erhalten bleiben?